

Spuren zu identifizieren. Die E. werden vorwiegend vom Sachverständigen gefertigt, der umfassende Kenntnisse auf dem entsprechenden Spezialgebiet besitzt. Ausnahmen bilden die Abnahme von Vergleichsfinger- und Handflächenabdruckspuren sowie Vergleichshand- und -schreibmaschinenschriften, die vom Kriminaltechniker oder Kriminalisten bzw. vom Schrifturheber gefertigt werden können.

**Expertise:** eine von einem Sachverständigen (Experten) durchgeführte Untersuchung mit dem Ziel der Fertigung eines Gutachtens über eine Person, ein Ding, eine Erscheinung oder einen Prozeß.

**Expertiseneinrichtung:** staatliche Institutionen zur Durchführung von → *Expertisen* auf einem oder mehreren spezifischen Gebieten, besonders vom Gesichtspunkt der Untersuchung und Schaffung von → *Beweismitteln*, wie z. B. das Kriminalistische Institut der DVP, Kriminaltechnische Laboratorien in den Bezirksbehörden der DVP, die Institute für Gerichtliche Medizin, die Sektion Kriminalistik der Humboldt-Universität zu Berlin.

**Exploration:** ursprüngliche Bezeichnung der Untersuchung innerer Organe in der Medizin, Erkundung psychopathologischer Phänomene in der Psychiatrie. In der Psychologie versteht man unter E. ein sach- und fachkundiges Gespräch mit Probanden, das dem Ziel der Persönlichkeitsanalyse und Diagnosefindung dient. Obgleich durch viele Unsicherheiten bei der Wahrheitsfindung begrenzt, ist die E. ein heute unentbehrliches Hilfsmittel der psychologischen Diagnostik in allen psychologischen Zweigdisziplinen. Von besonderer Ergiebigkeit ist sie, wenn eine Er-

gänzung durch objektive Methoden der Diagnostik erfolgt.

Bei den E. ist zwischen freien und standardisierten Formen zu unterscheiden. Erfolgt die erste Form im freien Dialog zwischen Befragter (Explorator) und Befragtem (Explorand) oder nach einem groben Orientierungsschema, hält sich die zweite Form in der Regel an Befragungsschemata, die standardisierten Fragebogen ähneln, im Unterschied zu jenen den Antworten der Exploranden jedoch größere Spielräume (als z. B. Antworten in Alternativen) lassen.

In den letzten Jahrzehnten wurden im Ergebnis der E. auch zunehmend therapeutische Effekte erkannt. Das bewirkte, daß bestimmte Formen von E. in viele Therapiesysteme Eingang fanden. Die E. ist eine Methode der Psychologie, die sach- und fachkundig am besten durch Psychologen zu handhaben ist und deren Ergebnis in Gutachten Eingang finden muß.

**Explosion:** Verbrennung von Gas-, Dampf-, Staub-Luftgemischen sowie von Sprengstoffen, bei denen die entstehenden, vorwiegend gasförmigen Umsetzungsprodukte aufgrund der Reaktionstemperatur einen schnellen Druckanstieg bewirken. Die E. wird durch folgende Parameter charakterisiert: 1. Explosionsgrenzen — Bereich zwischen oberer und unterer Explosionsgrenze, innerhalb derer explosive Stoffe explosionsartig verbrennen. Die Grenzen sind nicht konstant, sondern von der Art der Zündquelle, der Temperatur des Gemisches, dem Gemischdruck sowie der Richtung der Flammenausbreitung abhängig. 2. Explosionstemperatur — Reaktionstemperatur (in Kelvin) bei der Umsetzung explosiver Stoffe bzw. von Sprengstoffen. Sie ist abhängig vom Sauerstoffanteil des Gemisches und erreicht bei reinem